Junge Briefmarkenfreunde Eckersdorf-Bayreuth "Die Galapagos-Inseln, Entdeckungsreise mit Charles Darwin mit der Entwicklung der Arten"

Teil II interessante Inseln, Pflanzen, Meeresbewohner

Jugendleitung mit Lisa, Christina & Joseph Kratzer

Die Galapagos-Inseln sind ein Archipel im östlichen Pazifischen Ozean. Sie liegen am Äquator ca. 1000 km westlich der ecuadorianischen Küste von Südamerika.

Ecuador 1935 Landkarte mit den wichtigen Galapagos-Inseln

Insel Isabela mit Salzwasser-Lagune

Mit einer Größe von 4588 km² und einer Länge von 120 Kilometern ist Isabela die weitaus größte der Galápagos-Inseln. Die Insel nimmt 58 Prozent der Landfläche des gesamten Archipels ein. Sie wuchs aus bis zu sechs ursprünglich separaten Schildvulkaninseln durch ausströmende Lava zu einer Insel zusammen.

Insel Santa Cruz mit Küste

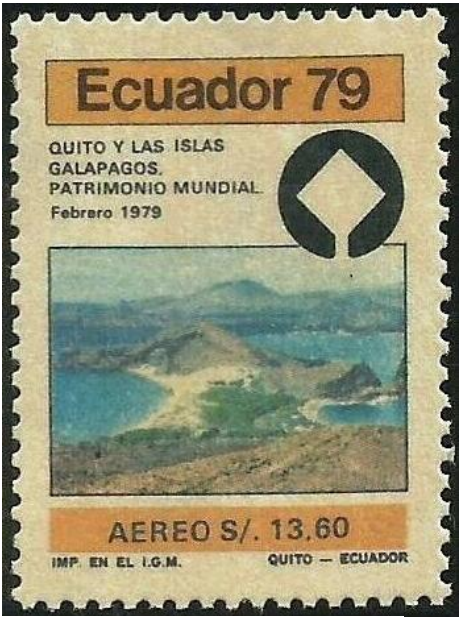
Ecuador 1957 Insel Santa Cruz

Santa ist nach Isabela die zweitgrößte, allerdings bevölkerungsreichste Insel des Galápagos-

Archipels. Die nahezu kreisrunde Insel vulkanischen Ursprungs weist eine Landfläche von knapp 986 km² auf; der höchste Punkt liegt bei 864 m über dem Meeresspiegel. An der Südküste von *Santa Cruz* liegt der Hauptort der Insel, Puerto Ayora, der mit rund 15.000 Einwohnern größte Stadt aller Galápagos-Inseln. Dort befindet sich die Charles-Darwin-Forschungsstation, die nach dem Evolutionsforscher Charles Darwin benannte Wissenschaftsstation.

Insel Fernandina mit Lavastrom vom Vulkan La Cumbre

Fernandina ist mit 642,5 km², die jüngste und ursprünglichste der Galapagos-Inseln. Dank der reichen, kalten Wasserströmungen, die sie umgeben, ist sie die Heimat vieler Arten, darunter flugunfähige Kormorane, Galapagospinguine, Land- und Meeresechsen. Als drittgrößte Insel des Archipels erschien sie erstmals 1684 auf handgemachten Karten des britischen Freibeuters Ambrose Cowley. Er nannte sie Narborough Island, aber ihr spanischer Name, Fernandina, wurde zu Ehren von König Fernando von Spanien vergeben. Fernandina ist die vulkanisch aktivste Insel der Galapagos Inseln, die letzte Eruption war vor zehn Jahren.



Ecuador 1979 mit Insel San Salvador (Santiago)

San Salvador ist 584,7 km² groß. Der höchste Punkt der Insel liegt 907 Meter über dem Meeresspiegel. Auf und um die Insel herum leben Leguane, Seelöwen,

Robben, Land- und Wasserschildkröten, Flamingos, Delphine und Haie, Darwinfinken, Galapagosbussarde und Seehunde.

Insel San Cristobal

San Cristóbal ist die östlichste der Galápagosinseln und liegt etwa 965 km westlich der Festland-küste Ecuadors. Sie hat eine Fläche von 558 km², der höchste Punkt der Insel ist ein erloschener, stark erodierter Vulkan, der 730 Meter hoch ist. Durch die vulkanisch bedingten Niederschläge ist das Klima sehr feucht, auf der flachen Nordosthälfte dagegen ist es sehr trocken. Durch die Kolonisierung wurde der Wasserhaushalt der Insel stark beeinflusst und die typische Feuchtvegetation wurde zurückgedrängt.

Insel Floreana

Ihren offiziellen Namen *Floreana* verdankt die Insel Juan José Flores, dem ersten Präsidenten von Ecuador. Die Insel erstreckt sich über 172,5 km², ihre höchsten Erhebungen, die bis 640 m

Insel Floreana

hochragen, sind Überreste vulkanischer Tätigkeit. Im Jahr 1813 wurde einmal eine Eruption im Innern der Insel beobachtet. Die größeren Nachbarinseln innerhalb des Galápagos-Archipels sind Isabela (40 km nordwestlich) und Española (50 km östlich).

Insel Marchena

Marchena wurde nach Fray Antonio Marchena benannt und hat eine Fläche von 130 km². Der höchste Punkt der Insel ist etwa 343 Meter über dem Meeresspiegel gelegen. Die Insel Genovesa ist die nächstgelegene Insel, sie befindet sich etwa 75 Kilometer entfernt. Wie die meisten Galapagos-Inseln hat auch Marchena einen Krater, der etwa 6 km lang und 7 km breit ist.

Insel Wolf

Die Insel Wolf wurde nach dem

Insel Wolf

deutschen Geologen Theodor Wolf benannt. Diese Insel gehört wie ihre Nachbarinsel Darwin zu den nördlichsten und abgeschiedensten Inseln der Galapagos. Sie ist etwa einen halben Quadratkilometer groß und 830 Meter hoch. Die Insel Wolf wurde erst im Jahr 1964 zum ersten Mal von einem Menschen betreten. Hier gibt es das einzige Vorkommen der so genannten **Vampirfinken**, die sich zum größten Teil vom Blut anderer Seevögel ernähren.

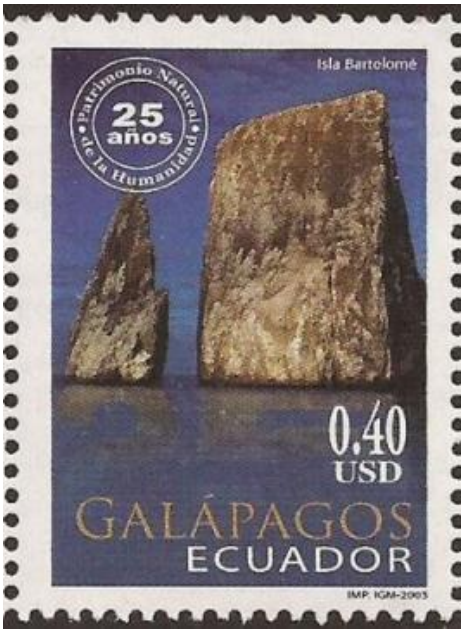
Vampirfinken der Insel Wolf mit 1,3 km²

Hier finden sich große Schulen verschiedenste Haiarten, darunter Hammerhaie, Walhaie, aber auch Delfine und Killerwale ein.

Ecuador 2011 mit Insel Darwin Größe 1,1 km²

Isla Darwin ist eine unbewohnte Insel, die im äußersten Nordwesten der zu Ecuador gehörenden Galapagosinseln liegt und mit einer Fläche von knapp 1,1 km² die nördlichste und zugleich westlichste Insel des Archipels ist. Sie wurde nach Charles Darwin benannt und entstand vor ca. 700.000 Jahren als Vukan.

Ecuador 2011 Insel Bartolome



Ecuador 2003 Insel Bartolome mit 1,2 km²

Die Insel Bartolomé ist eine der kleineren und geologisch jüngeren Inseln. Sie liegt östlich von San Salvador und hat eine Größe von 1,2 km². Sie ist nach Sir Bartholomew James Sulivan von der Royal Navy benannt. Die höchste Erhebung der Insel misst 114 Meter.

Die Pflanzenwelt der Galapagos

Im Vergleich zum Festland ist der Pflanzenreichtum des Archipels eher spärlich. Insbesondere in der Trockenzeit ist die Küstenzone karg und wirkt wüstenartig. Üppige und farbige Blüten sind daher selten, um so mehr rücken natürlich die Tiere in den Vordergrund. Dies soll aber nicht darüber hinweg täuschen, dass über 50% der Pflanzenarten endemisch, also ausschließlich hier beheimatet sind. Die Pflanzenwelt wird hier in sechs Vegetations-Zonen eingeteilt:

KÜSTEN-ZONE (0-10m):

Insel Isabela: bizarre fleischfressende Pflanzenwelt

Ecuador 1998 mit Blume Cordia

Latea Lamarck Muyayo

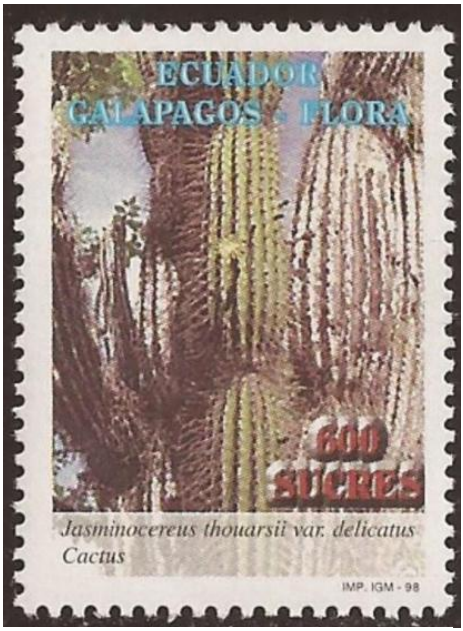
Elisabeth Bay, Insel Isabela, Mangrovenwald im Meeresarm
Mangrovenwälder findet man in ruhigen Küstenabschnitten.

Ecuador 1998 mit Blume Momordica charantia Soguilla Achocha

Cierro Dragon, Insel Santa Cruz mit Brackwasserlagune
TROCKEN-ZONE (10-100m):

Insel Fernadina, Lavafeld mit anspruchslosen Pflanzen

Insel Santa Cruz Säulenkaktus



Ecuador 1998 mit Säulenkaktus Jasiminocereus thouarsil var delicatus

TRANSITZONE (100-200m):

Punta Morena, Isabela mit Brackwassersee im Lavafeld

SCALESIA-ZONE (200-400m):

Palo Santo (Heiliges Holz) bei der Tagus Bay, Insel Isabela

MICONIA-ZONE (400-550m):

In der Sierra Negra im Nebel-wald

PAMPA-ZONE (ab 550m Höhe):

Farngewächse im Hochland

Meeresbewohner der Galapagos-Inseln:

Ecuador 2008 mit Aetobatus narinari (Mantarochen)

Ecuador 2008 mit Carcharhinus galapogensis (Hai)

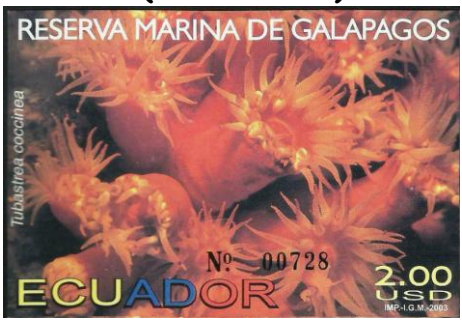
Ecuador 2003 mit Sphyma levini (Hammerhai)

Ecuador 1999 mit Tursiops truncatus (Delphin)

Ecuador 2003 mit Chelonia midas agassis (Wasserschildkröte)

Ecuador 2003 mit Xanthichtys mento

Ecuador 2003 mit Zanclus cormutus (Korallenfisch)



Ecuador 1999 mit Tubastrea coccinea (Seeanemone)

Ecuador 1999 mit Brachycereus nesioticus

Ecuador 1999 mit Pentaceraster cumingi (Seestern)

Ecuador 1999 mit Grapsus grapsus (Krebs)

Insel San Salvador (Santiago)

Quellen: Wikipedia.de, Delcampe.net, Ecuaderline.de